

Sitzungsprotokoll der 5. Gemeindevertretungssitzung

am: 1. Februar 2021
Ort: Videokonferenz
Beginn: 20.00 Uhr
Ende: 22.29 Uhr

Anwesende:

Bürgermeister	Bernhard	Kleber
Gemeindevertreter	Peter	Felder
	Bernhard	Feuerstein
	Annelies	Egender
	Michael	Jäger
	Manfred	Scalet
	Michael	Pircher
	Jakob	Bär
	Karin	Ritter
	Johannes	Scalet
	Michael	Rüscher
	Jasmin	Wohlgenannt
	Martin	Ritter
	Johannes	Troy
	Michael	Simma
	Maria Elisabeth	Simma
	Bernadette	Spettel
	Thomas	Fink
	Jodok	Felder
	Gebhard	Metzler
	Christian	Bischofberger
Ersatzmitglieder	Daniel	von der Thannen
	Josef	Held

Weiters anwesend: Michael Metzler

Die Einladung wurde sämtlichen Mitgliedern der Gemeindevertretung ordnungsgemäß zugestellt.

Die Gemeindevertretung zählt 21 Mitglieder, wovon 21 zugeschaltet sind. Die Beschlussfähigkeit ist daher gegeben. Weiters sind auch die beiden Ersatzmitglieder zugeschaltet. Aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation wird die Sitzung über eine Videokonferenz abgehalten.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
2. Protokollgenehmigung der letzten GV-Sitzung vom 14.12.2020.
3. Abstandsnachsicht für Helma und Josef Schneider für die Errichtung eines Carports zur Gemeindestraße beim bestehenden Wohnhaus im Moos.
4. Beschlussfassung über die Flächenwidmung für die GST .328/3 (47,30m²) von Freifläche Landwirtschaft (FL) in Freifläche Sondergebiet (FS) Stadl, Ziegenstall.
5. Beratung und Beschlussfassung über die Erneuerung des Kunstrasenplatzes beim Fußballplatz.
6. Beratung und Beschlussfassung über die Errichtung eines Kunstrasenkleinfeldes bei der VS Bersbuch.
7. Berichte / Mitteilungen
8. Beratung zu:
 - a) Wie und welche Informationen der GV-Sitzungen sollen veröffentlicht werden
 - b) Sollen GV-Sitzungen als Livestream für die Bevölkerung angeboten werden
9. Allfälliges

Sitzungsverlauf und Beschlüsse:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden GemeindevertreterInnen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Aufgrund des bestehenden Lockdowns und der Akustik im Rathaussaal wird die Sitzung über Videokonferenz abgehalten. Im Sitzungssaal befinden sich neben dem Vorsitzenden auch Marie Simma, Thomas Fink und Josef Held. Alle anderen MitgliederInnen der Gemeindevertretung sind von zu Hause aus zugeschaltet. Der Vorsitzende führt kurz ins Programm ein und gibt einige Nutzungshinweise. Des Weiteren erkundigt sich der Vorsitzende nach etwaigen Ergänzungswünschen zur Tagesordnung. Es gibt keine Ergänzungswünsche.

2. Protokollgenehmigung der letzten GV-Sitzung vom 14.12.2020.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit folgenden Änderungen einstimmig genehmigt:
Zu Punkt 3. Korrektur Nachname Metzler-Mattes Regina

3. Abstandsnachsicht für Helma und Josef Schneider für die Errichtung eines Carports zur Gemeindestraße beim bestehenden Wohnhaus im Moos.

Helma und Josef Schneider beabsichtigen die Errichtung eines Carports beim bestehenden Wohnhaus. Es handelt sich hierbei um ein Bauwerk, daher ist ein Mindestabstand von 2 m zur Gemeindestraße einzuhalten. Da dieser Abstand nur 0,5 m zur Gemeindestraße Nr. 3284 beträgt, ist von der Gemeindevertretung eine Abstandsnachsicht zu erteilen.

Bechlussfassung:

Die Gemeindevertretung beschließt mit 20 von 21 Stimmung die Erteilung einer Abstandsnachsicht zur Gemeindestraße Nr. 3284 zur Erstellung eines Carport. Manfred Scalet nimmt wegen Befangenheit an der Abstimmung nicht teil.

4. Beschlussfassung über die Flächenwidmung für die GST .328/3 (47,30m²) von Freifläche Landwirtschaft (FL) in Freifläche Sondergebiet (FS) Stadl, Ziegenstall.

In der Sitzung der Gemeindevertretung vom 09.11.2020 wurde die Durchführung des Auflage- und Anhörungsverfahrens für die Widmung des GSTNR .328 mit einer Fläche von ca. 48 m² von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Freifläche-Sondergebiet (Stadel, Ziegenstall) beschlossen. Nach Abschluss dieser Verfahren ist nun die Widmung von der Gemeindevertretung zu beschließen und im Anschluss dem Amt der VlbG. Landesregierung zur Genehmigung vorzulegen. Ist die Widmung rechtskräftig genehmigt, kann das Bauverfahren zum Stadel durchgeführt werden. Gebhard Metzler erkundigt sich ob in der Widmung festgelegt wird, dass in Zukunft an diesem Standort kein Wohnen möglich sein wird. Der Vorsitzende erklärt, dass es für alle Bauvorhaben eine Schlussüberprüfung gibt. Bei der Schlussüberprüfung wird die bescheidmäßige Umsetzung des Vorhabens kontrolliert.

Beschlussfassung:

Die Gemeindevertretung beschließt mit 20 von 21 Stimmen die Umwidmung der GSTNR .328 von Freifläche Landwirtschaft (FL) in Freifläche Sondergebiet (FS) Stadl, Ziegenstall.

5. Beratung und Beschlussfassung über die Erneuerung des Kunstrasenplatzes beim Fußballplatz.

Bürgermeister Bernhard Kleber erklärt, dass die Erneuerung des Kunstrasenplatzes bereits in der letzten Gemeindevertretungsperiode diskutiert worden ist. Im Frühjahr 2020 wurde aufgrund der Covid-19- Situation mit FC Obmann Marcel Mätzler vereinbart, mit einer Vergabe vorerst abzuwarten um zu sehen wie sich die finanzielle Situation der Gemeinde entwickelt. Der Vorsitzende bedankt sich an dieser Stelle für das Verständnis des FC. Durch die Gemeindemilliarde hat es zusätzliche Einnahmen gegeben. Für das Jahr 2021 sind nochmals 500 Millionen Euro an Direktförderungen für die Gemeinden vorgesehen. Zusätzlich wird 1 Milliarde Euro als Vorschuss ausbezahlt. Die Rückzahlung erfolgt ab 2023 mit den Überweisungen der Bundesertragsanteile.

Der Kunstrasenplatz ist seit September 2005 in Betrieb und wurde in dieser Zeit stark bepielt. Vorallem in den Anfangsjahren wurde der Platz auch an Vereine aus den umliegenden Dörfer vermietet. Die Anfang 2020 eingeholten Angebote bei 5 Firmen (Sportbau HL GmbH, Swietelsky AG, SK GmbH, Tisca, Loacker) sind weiter gültig und werden vom Vorsitzenden veranschaulicht. Er erklärt, dass ein weiteres Produkt mit Granulat aus Umweltgründen nicht denkbar ist und in naher Zukunft vermutlich auch gar nicht mehr zugelassen werden würde. Bis in ca. 15 Jahren muss mit einem weiteren Austausch des Belages gerechnet werden.

Das kostengünstigste Angebot wurde von der Firma SK GmbH (403 941, 62 €) vorgelegt. Bisherige Partnerfirma der Gemeinde Andelsbuch ist die Firma Loacker (411 776,50 €). Lt. Auskunft der Firma Loacker, ergibt sich das günstigere Angebot der Firma SK GmbH durch einen preislichen Unterschied beim Nachplanieren und dem Bindemittelanteil in der Elastikschicht. Der Vorsitzende bevorzugt eine Auftragsvergabe an die Firma Loacker und bittet die GV- MitgliederInnen um Wortmeldungen.

Michael Simma erkundigt sich um welche Angebote es sich in Hinblick auf die Qualität des Belages handelt, in der vergangenen GV Periode sind eine billigere und eine teurere Variante diskutiert worden.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Hinweis und erklärt, dass Vertreter des FCs in Graz waren und sich den dortigen Belag (günstigere Variante, Top Soccer Next Generation 30) angeschaut haben. Aufgrund der großen qualitativen Unterschiede bevorzugt der FC die teurere Variante (Tisca Revolution).

Michael Simma fragt nach ob Sponsoren des FCs auch einen finanziellen Beitrag leisten, damit die Gemeinde nicht die Gesamtkosten tragen muss. Er findet es sehr wichtig, dass es den Kunstrasenplatz gibt und er findet es schön wie viele Menschen dort Sport betreiben. Dennoch findet er den Platz sehr teuer. Zudem würde der Belag durch die maschinelle Schneeräumung stark beeinträchtigt werden und es könne durchaus sein, dass der Belag bereits nach 7 bis 8 Jahren wieder erneuert werden muss.

Der Vorsitzende erklärt die Kosten der drei unterschiedlichen Belagqualitäten: Tisca Revolution: 464 000 €, Top Soccer Next Generation 30: 358 000€ und Top Soccer Future (mit Granulat, wie bisher) 180 000€. Weiter erläutert der Vorsitzende, dass die Eigenleistung des FC noch nicht

ausverhandelt ist und sich der Verein bestmöglich einbringen kann. Das Eigenkapital des FC ist nicht besonders hoch und Sponsoren leisten laufend bereits einen großen Beitrag. Hinsichtlich der Schneeräumung stellt Bürgermeister Bernhard Kleber klar, dass geklärt werden muss ob diese per Handarbeit zu erfolgen hat. Weiter stellt sich ihm die Frage ob bereits im Februar ein Spielbetrieb notwendig ist. Hinsichtlich der Lebensdauer des Belages erklärt der Vorsitzende, dass es bisher wenig Erfahrungswerte gibt, da es sich um ein neues Produkt handelt. Laut Firma Loacker kann aber von einer ähnlich langen Dauer wie beim bisherigen Belag ausgegangen werden.

Annelies Egender erkundigt sich ebenfalls nach der Eigenleistung des FC. Der Vorsitzende wird dies mit dem FC abklären.

Michael Pircher erkundigt sich nach dem Preisunterschied zwischen der SK GmbH und der Firma Loacker. Weiter sieht er ein großes, vorhandenes Potential für Eigenleistungen seitens FC. Er findet, dass die Firma Loacker auf den Preis der Firma SK GmbH herunter gehen müsste, sollte es zu einer Vergabe kommen. Der Vorsitzende begründet die preisliche Differenz mit unterschiedlichen Ansätzen beim Nachplanieren und bei der Elastikschicht.

Manfred Scalet findet wichtig, dass der Platz eine hohe Qualität aufweist. Auch in anderen Gemeinden wird das Produkt Tisca Revolution angeboten und gewählt. Er verweist auf gute Erfahrungen mit der Firma Loacker. Mit dem Eigenbeitrag tut er sich schwer, da spezielle Maschinen gebraucht werden. Er gibt zu bedenken, dass dies evt. gar nicht so einfach ist.

Johannes Scalet erkundigt sich ob es noch Einnahmen von der Vermietung des Platzes in den Anfangsjahren gibt. Er findet es toll wie viele junge Menschen dort Sport betreiben. Der Vorsitzende erklärt, dass die Einnahmen der Fremdvermietung in den jährlichen Kassabericht geflossen sind.

Gebhard Metzler fragt nach ob der Kunstrasen über die Covid- Förderung finanziert werden könnte.

Bürgermeister Bernhard Kleber erklärt, dass die Gemeinde Andelsbuch zusätzlich € 350.000,-- zu den Bundesertragsanteilen bekommt. € 275.000,-- hat die Gemeinde bereits über die Gemeindegeldanteile bekommen. Hierfür wurde die Sanierung der Gemeindestraßen angegeben. In Hinblick auf die Entscheidung des Kunstrasen muss die Förderung unberücksichtigt bleiben, sie darf nicht der Grund sein billiger dazu zu kommen. Die Sportförderung und die Strukturförderung zusammen betragen ca. 20%.

Manfred Scalet gibt zu bedenken, dass der Belag vielleicht länger halten würde, wenn der Platz nicht so viel vermietet wird. Weiters erkundigt er sich nach einem Zeitplan für die Umsetzung. Der Vorsitzende erklärt, dass der Rasen bestellt werden müsse und eine Umsetzung bis spätestens August 2021 angedacht ist.

Bernhard Feuerstein denkt, dass eine Förderung evt. schon möglich wäre. Es handelt sich um eine Sportart die im Freien durchgeführt wird, dennoch fragt er sich ob es wirklich in jeder Gemeinde einen Platz braucht. Ihm ist wichtig, dass kein Belag mit Granulat zum Einsatz kommt.

Michael Simma findet es wichtig, dass es einen Kunstrasen gibt. Er findet die politische Vorgehensweise nicht korrekt. In der vergangenen GV- Periode war Eigenleistung ein großes Thema. Er findet es nicht in Ordnung, dass der neuen GV nur die Premiumvariante vorgestellt wird, er fragt sich wer die anderen Varianten ausgeschlossen hat. Der Vorsitzende erklärt, dass sich die Mitglieder des FC Verschiedenes angeschaut haben und der Verein sich das Produkt Tisca Revolution wünscht, dieses ist auch in anderen Gemeinden vorhanden. Zudem hebt der Vorsitzende die gute Kooperation mit der Feuerwehr hervor, sie nutzen den Platz auch für Übungen.

Michael Simma kann mit der politischen Vorgehensweise nicht mitgehen.

Michael Pircher erklärt, dass die Stahl- und Kunststoffpreise steigen, er würde daher einen Fixpreis ausmachen. Er möchte, dass sich die Fußballer über Eigenleistung bestmöglich miteinbringen können. Die Schneeräumung muss seines Erachtens ausgehandelt und evtl. von Hand gemacht werden.

Der Vorsitzende wird die Punkte (Preisnachlass Fa. Loacker, Schneeräumung, Eigenleistung FC, etc.) vormerken.

Beschlussfassung:

Die Gemeindevertretung beschließt mit 19 von 21 Stimmen die Anschaffung eines neuen Kunstrasenbelages und eine Vergabe an die Firma Loacker.

6. Beratung und Beschlussfassung über die Errichtung eines Kunstrasenkleinfeldes bei der VS Bersbuch.

Bürgermeister Bernhard Kleber erklärt das Anliegen der VS Bersbuch einen Kunstrasenplatz in der Größe von ca. 160 m², an Stelle der Wiese die bisher als Freiluftfläche dient, anzulegen. Der Platz wird neben Pausen und Turnunterricht auch als Spielort für die Bersbucher Kinder genutzt. Es liegt ein Angebot der Firma Loacker auf Basis der Preise beim FC vor. Die Kosten belaufen sich auf € 40.900,-. Da es sich um eine Schule handelt, gibt es eine Förderung in der Höhe von 35- 37%.

Annelies Egender fragt nach wann dieses Anliegen diskutiert worden ist. Der Vorsitzende erklärt, dass das Thema im Gemeindevorstand behandelt worden ist. Weiters ist es im Rahmen der Budgetdebatte in der GV-Sitzung vom 14.12.2020, kurz angesprochen worden.

Christian Bischofberger spricht sich für die Anschaffung des Kunstrasenplatzes aus und informiert sich ob die Förderung noch abgezogen wird. Der Vorsitzende erklärt, dass die Förderung vom genannten Preis noch abgezogen wird.

Manfred Scalet stellt sich die Frage ob die VS in Bersbuch erhalten bleibt, wenn die VS in Andelsbuch renoviert und erweitert wird. Im Falle einer Erhaltung der VS Bersbuch ist er für die Anschaffung des Kunstrasenplatzes.

Bürgermeister Bernhard Kleber erläutert, dass die VS Bersbuch von den Bewohnern sehr geschätzt wird. Er geht nicht davon aus, dass die Bersbucher nach Andelsbuch in die VS kommen möchten. Zudem ist die Sicherheit am Schulweg seit der Umfahrung deutlich gestiegen. Die Geburtenzahlen bis dato bleiben auf einem konstanten Niveau, so dass mit ca. 14-16 SchülerInnen gerechnet werden kann. Im Allgemeinen gelten Kleinschulen als nicht mehr rentabel wenn über einige Jahre hinweg nicht mehr als 10 Kinder beschult werden.

Michael Simma kann sich vorstellen, dass die Bersbucher Kinder gerne in die neue VS nach Andelsbuch kommen würden. Er sieht die vielen Wechsel der Kinder kritisch und gibt zu bedenken, dass in Bersbuch ein hoher Anteil an Familien mit Migrationshintergrund wohnhaft ist. Er schlägt vor die jungen Erwachsenen aus Bersbuch zu befragen um ein Stimmungsbild zu erhalten.

Bürgermeister Bernhard Kleber ergänzt dazu, dass er mit der Direktorin und Lehrpersonen gesprochen hat und in der Bevölkerung der Wunsch besteht diesen Platz auch in der Freizeit nutzen zu können. Weiter erklärt er, dass beim Neubau der NMS Egg Eltern aus Bersbuch auf ihn zugekommen sind und sich den Wechsel von Bezau nach Egg gewünscht haben.

Daniel von der Thannen fragt nach ob die Möglichkeit besteht den alten Kunstrasen des FC in Bersbuch einzubauen. Der Vorsitzende erläutert, dass eine Weiternutzung des Granulatbelages nicht sinnvoll ist.

Annelies Egender hat den Eindruck, dass die Kinder gerne in Bersbuch in die VS gehen. In Form von Mitgliedschaften in diversen Vereinen können sie zusätzlichen Kontakt nach Andelsbuch pflegen. Bisher sind trotz der fortgeschrittenen Planung der VS Andelsbuch, keine Meldungen von Eltern hinsichtlich eines Wechsels gekommen.

Martin Ritter hebt die Vorteile einer Kleinschule für die Kinder hervor. Er empfiehlt bei der Planung der VS Andelsbuch mitein zu berechnen, dass evt. 15-20 Schüler mehr Platz haben, da die Lehrerkontingente für 2022 gekürzt werden.

Michael Jäger ergänzt, dass ein zweiter Schulstandort, hinsichtlich Förderungen auch finanzielle Vorteile für die Gemeinde hat.

Beschlussfassung:

Die Gemeindevertretung beschließt mit 21 von 21 Stimmen die Anschaffung eines Kunstra-senkleinfeldes für die VS Bersbuch und eine Vergabe an die Firma Locker.

7. Berichte / Mitteilungen

- Fragebogen REP: Es wurden mehr als 250 Fragebogen retourniert, dass ist ein sehr erfreuliches Ergebnis und zeugt von einem großen Interesse der Bevölkerung an diesem Thema. Die Fragebogen wurden sehr gut, mit vielen konkreten Hinweisen ausgefüllt. Nach der Auswertung durch das Büro Stadt Land ist Ende Februar ist ein Gesprächstermin mit dem Büro Stadt Land und dem Flächenwidmungsausschuss geplant.

-Kinderhaus Egg/Andelsbuch: Das Kinderhaus in Egg wird unabhängig von einer Kooperation mit Andelsbuch gebaut. Bürgermeister Paul Sutterlüty und Projektkoordinatorin Carmen Willi werden das Projekt in der nächsten GV- Sitzung im März vorstellen. Bisher sind in Andelsbuch neben dem Vorsitzenden Michaela Jäger, Veronika Madlener und Marie Simma über den Stand des Projektes informiert.

-VS Andelsbuch Hof: Bürgermeister Bernhard Kleber würde die Planung gerne der neuen GV vorstellen. Die Einreichplanung steht bevor. Das Thema Heizung ist noch offen. Es besteht die Möglichkeit eines Fernwärmeheizwerks mit Hackschnitzel oder einer Pelletsheizung, hierfür werden die genauen Zahlen des Planungsbüros abgewartet. Sowohl die Dizöse als auch die Regio haben eine Platznutzung zugesagt. Bis Ende Februar gibt es eine neue Kostenberechnung durch die Firma Baukultur GmbH (Herbert Greber, Bauleitung) aus Schwarzenberg. Im Anschluss ist eine neue Freigabe erforderlich. Ein zweites offenes Thema betrifft die Ausweichschule. Eine kostengünstige Möglichkeit ist es, die Klassen in bestehenden Räumlichkeiten in der Gemeinde aufzuteilen. Zweite Variante ist das Aufstellen einer Containerschule, was auch Vorteile hätte.

- Thema Ortskern/ Straßenverkehr: Der Vorsitzende hat mit der Firma Besch und Partner Kontakt aufgenommen und mit der Straßenabteilung des Landes Vorarlberg einen Termin vereinbart, Thema ist ein zeitlicher Plan für die Sanierung der L200 im Ortsgebiet von Andelsbuch

- Die JHV der Musikschule Bregenzerwald hat stattgefunden. Der bisherige Obfrau Wicke hat sein Amt zurückgelegt. Neuer Obmann ist Altbürgermeister Georg Fröwis. Urban Weigl ist noch bis 31.03.2021 Direktor der Musikschule Bregenzerwald.

- Bericht von der Sitzung des Stand Bregenzerwald: Beim Stand Bregenzerwald handelt es sich um einen Zusammenschluss von 12 Gemeinden (Schopperrau, Au, Schnepfau, Mellau, Reuthe, Bizau, Bezau, Andelsbuch, Schwarzenberg, Egg, Langenegg, Krumbach) die sich um die Verwaltung des Klosters in Bezau kümmern. Der Andelsbucher Altbürgermeister Ferdinand Kohler war seit 1976 Standesrepräsentant und wurde nun zum ist Ehrenrepräsentant gekürt. Neuer Standesrepräsentant ist der Bezauer Altbürgermeister Gerhard Steuerer. Der Vorsitzende würde Ferdinand Kohler in Zukunft gerne einmal für einen Vortrag zum Thema Stand Bregenzerwald einladen.

8. Beratung zu:

a) Wie und welche Informationen der GV-Sitzungen sollen veröffentlicht werden

b) Sollen GV-Sitzungen als Livestream für die Bevölkerung angeboten werden

Bürgermeister Bernhard Kleber eröffnet die Diskussion mit dem Hinweis, dass im Gemeindeblatt nur ein Auszug des Protokolls veröffentlicht wird, da ansonsten der Andelsbuch zustehende Platz überschritten werden würde.

Christian Bischofberger sieht zwei Themen. Erstens, dass nur ein Auszug veröffentlicht wird und zweitens die Anonymisierung der GV-MitgliederInnen. Er fragt nach was die GV bisher zu dieser Entscheidung bewogen hat.

Der Vorsitzende erklärt, dass vor allem die Privatsphäre der GV-MitgliederInnen gewahrt werden sollte. Zudem gibt er zu bedenken, dass sich Interessierte den Weg auf die Gemeinde antun können. Es gab in den letzten Jahren nie sehr viele ZuhörerInnen.

Karin Ritter sieht die Veröffentlichung mit Namen im Protokollauszug problematisch, da der Diskussionverlauf oft nicht mehr nachvollziehbar ist. Gegen einen Livestream hat sie generell nichts einzuwenden, allerdings müsste mit hohen Kosten von bis zu € 1.000,- pro Sitzung gerechnet werden.

Michael Simma ist dafür, dass mehr und mit Namen veröffentlicht wird. Die Bevölkerung soll wissen wie die MitgliederInnen der GV politisch stehen, auch in Hinblick auf die nächsten Wahlen. Er schlägt vor auf der Homepage das gesamte Protokoll mit Namen zu veröffentlichen. Im Gemeindeblatt soll weiterhin nur ein Auszug stehen. Für Menschen die sich mit dem Abrufen über die Homepage schwer tun, könnte das gesamte Protokoll in Briefform verschickt werden.

Michael Rüscher findet es aus demokratischen Gründen wichtig die Namen zu veröffentlichen. Er erachtet es als gut, mit der Zeit zu gehen, auch wenn es anfangs gewöhnungsbedürftig ist müssen wir diese Offenheit als MitgliederInnen der GV haben.

Manfred Scalet kann sich seinen beiden Vorrednern gut anschließen. Der Auszug im Gemeindeblatt ist nicht sehr aussagekräftig. Die Bevölkerung darf wissen, was geredet wird. Spezielle Themen interessieren die Menschen schon sehr und geben Grund sich mit der Thematik intensiver auseinanderzusetzen.

Bernadette Spettel sieht einen Livestream für schwierig an, auch während der heutigen Videokonferenz kommt es zu Störungen und es kann nicht alles verstanden werden. Ein Livestream birgt die Gefahr, dass man nur einen Teil sieht, Gerüchte könnten entstehen. Die Überlegung mit der Homepage findet sie gut, dort kann das Protokoll auch mehrere Male gelesen werden.

Annelies Egender gibt zu bedenken, dass ein Protokoll immer etwas anders ankommt. Die Kosten und der Aufwand für einen Livestream sind für sie zu hoch. Sie empfiehlt den Auszug im Gemeindeblatt beizubehalten und auf der Homepage das ganze Protokoll mit Namen zu veröffentlichen.

Michael Pircher kann einen Livestream nicht befürworten, wer Interesse hat soll als ZuhörerIn auf die Sitzungen kommen. Auch die MitgliederInnen der GV müssen die Sitzung erst mal setzen lassen. Er findet den Vorschlag das Protokoll, neben der Veröffentlichung auf der Homepage, als per Brief zu verschicken eine gute Idee. Wenn das Protokoll von allen MitgliederInnen der GV genehmigt ist, soll es auf der Homepage veröffentlicht werden. Das Geld für einen Livestream würde er lieber in die Protokollführung investieren.

Michael Jäger spricht sich für maximale Transparenz und somit die Veröffentlichung der Namen aus. Der Auszug im Gemeindeblatt soll mit einem Hinweis versehen sein, dass dort nicht alles veröffentlicht wird. Einen Livestream stuft er kritisch ein, es besteht die Sorge, dass dieser gekürzt, verändert oder in sozialen Medien verbreitet werden könnte.

Johannes Scalet teilt die Sorge von Michael Jäger hinsichtlich des Livestreams. Der Weg in den Sitzungssaal oder auf die Homepage sollte für interessierte BürgerInnen kein Hindernis darstellen.

Bernhard Feuerstein spricht sich dafür aus, dass im Gemeindeblatt nur sinnerfassend beschrieben wird, wie es zu Beschlussfassungen gekommen ist und das ganze Protokoll auf der Home-

page der Bevölkerung zur Verfügung gestellt wird. Er ist absolut gegen einen Livestream auf Gemeindeebene. Ein Livestream könnte auch dazu führen, dass man sich nicht zu Wort melden mag.

Der Vorsitzende fasst den Diskussionsverlauf zusammen:

- In Zukunft werden die Protokolle vollumfänglich mit Namen auf der Homepage veröffentlicht.
- Im Gemeindeblatt findet sich weiterhin ein Auszug aus dem Protokoll, ohne namentliche Nennung der GV-MitgliederInnen.
- Es wird keinen Livestream der GV- Sitzungen geben.

Michael Simma findet es wichtig, dass im Gemeindeblatt ein Hinweis steht, dass das gesamte Protokoll auf der Homepage eingesehen werden kann und man sich dieses bei Bedarf per Post zustellen lassen kann. Den Auszug würde er sehr kurz halten.

Christian Bischofberger schließt sich seinem Vorredner an. Den Auszug im Gemeindeblatt würde er noch kürzer halten wie bisher und keine Namen veröffentlichen.

Bürgermeister Bernhard Kleber gibt zu bedenken, dass der Auszug im Gemeindeblatt auch für BürgerInnen anderer Gemeinden interessant ist. In Zukunft soll der Sachverhalt, die Beratung und die Beschlussfassung veröffentlicht werden. Formulierungen wie „ein GV“ sollen bestmöglich umgangen werden.

9. Allfälliges

- Die konstituierende Sitzung des Flächenwidmungsausschuss hat stattgefunden. Vorsitz: Bernhard Kleber, Stellvertreter: Peter Felder, Schriftführer: Bernhard Kleber
- Die konstituierende Sitzung des Umwelt-, Klima- und Energieausschuss hat stattgefunden. Obmann: Johannes Scalet, Stellvertreter: Gebhard Metzler, Schriftführer: Martin Ritter, Sigird Albrecht, Marie Simma
- e5-Team: Bernhard Kleber hat sich zurückgezogen, neuer Teamleiter ist Michael Jäger; nach einer ersten Abstimmung hinsichtlich der Zusammenarbeit des e5 Teams mit den Umwelt-, Klima-, und Energieausschuss, werden nun potenzielle KandidatInnen befragt ob sie sich eine Mitarbeit im e5-Team vorstellen können
- Das Programm „GoToMeeting“ kann für weitere Unterausschusssitzungen genutzt werden. Bis zu acht Personen können sich mit FFP2 Maske im Sitzungssaal treffen.
- Es gibt die Überlegung die GV- Sitzungen in Zukunft aufzuzeichnen, damit sich die protokollführende Person auch am politischen Diskurs beteiligen kann. Der Vorsitzende wird sich mit seinen MitarbeiterInnen nochmals austauschen ob sich jemand als ProtokollführerIn zur Verfügung stellen würde.
- Jodok Felder wurde mehrfach darauf angesprochen, dass die Asphaltierung des Radweg-Teilstückes von der Kirche bis zu Werkraum sehr angenehm ist. Er erkundigt sich ob es weitere Pläne für eine Asphaltierung des restlichen Radweges gibt. Der Vorsitzende erklärt, dass es in der vergangenen GV-Periode eine Anfrage bzgl. an den Umweltausschuss gegeben hat, an eine konkrete Ausarbeitung oder Empfehlung kann er sich nicht erinnern.
- Manfred Scalet hebt die Vorteile der Asphaltierung bei viel Regen und Schnee hervor, für ihn ist es etwas ganz anderes. Er empfiehlt den Radweg bis zum Kreisverkehr zu asphaltieren. Weiter begrüßt Manfred Scalet die Idee des Vorsitzenden Ferdinand Kohler für einen Vortrag zum Thema Stand Bregenzerwald einzuladen
- Jakob Bär schließt sich seinen Vorredner hinsichtlich der Asphaltierung des Radweges an und fragt nach den Gründen die bisher gegen eine Asphaltierung gesprochen haben
- Michael Simma ergänzt dazu, dass in der vergangenen GV-Periode vom Umweltausschuss etwas ausgearbeitet worden ist, es müsste ein Protokoll geben. Weiter hebt er hervor nie nasse Füße auf dem Radweg zu bekommen und im Winter findet er, den Schotter weit weniger rutschig wie die asphaltierten Nebenstraßen. Er empfiehlt den Radweg so zu belassen wie er ist und die Entwicklung im Dorf zu beobachten. Bürgermeister Bernhard Kleber kann sich an eine Empfehlung des Umweltausschusses nicht erinnern.

- Daniel von der Thannen würde beim Übergang Künz und beim Übergang Ei/ Sonne zusätzliche Bodenmarkierungen machen, wie diese beim Sparparkplatz vorliegen. Der Vorsitzende bespricht die Situation mit Peter Moosbrugger (Radwegbeauftragter des Landes).
- Josef Held fragt nach Informationen zum Projekt Kinderhaus. Die neuen GV- MitgliederInnen wissen noch nicht sehr viel darüber. Er fragt nach ab welchem Alter die Kinder dort betreut werden und ob es Bedarf in der Gemeinde gibt. Der Vorsitzende erklärt, dass Kinder ab 1,5 Jahren dort betreut werden können. Es gibt einen Bedarf an Kleinkindbetreuung, den wir in Andelsbuch derzeit nicht abdecken können. Aktuell werden diese Kinder in Schwarzenberg, Bezau und Langenegg betreut. Die Gemeinde zahlt dort für eine Betreuungsstunde € 1,50.
- Bernhard Feuerstein kommt noch einmal auf das Thema Aspahlrtierung des Radweges zurück. Es wurde in der letzten GV-Periode im Umweltausschuss diskutiert und eher gegen eine Asphaltierung gestimmt. Auf den Nebenstraßen werde der Schnee von den Autos platt gewalzt und daher ist es dort rutschiger. Bei Tauwetter sieht er eine Asphaltierung klar im Vorteil. Bisher ist die mit einer Asphaltierung einhergehende Versiegelung das stärkste Gegenargument. Schotter lässt mehr Wasser versickern, wobei es auch beim Schotter zu einer Verdichtung kommt und dann kein großer Unterschied zwischen Asphalt und Schotter mehr zu erkennen ist.
- Manfred Scalet spricht sich dafür aus das Thema Aspahlrtierung Radweg auf einer der kommenden Sitzungen auf die Tagesordnung zu nehmen. Gleichzeitig würde er gerne die Enge zwischen Kreisverkehr und Simeoni diskutieren. Ihm ist es ein großes Anliegen, dass die neue GV auf einen gemeinsamen Stand gebracht wird.
- Johannes Scalet ergänzt, dass es von 2017 ein Dokument des Umweltausschusses gibt, in dem empfohlen wird, maximal Teilstücke zu asphaltieren und ansonsten den Schotter beizubehalten. Das Thema wird erneut auf die Tagesordnung des Umwelt-, Klima- und Energieausschusses genommen, dort ausgearbeitet und anschließend in der GV eingebracht.
- Michael Rüscher fragt nach ob unterhalb der Villa ein Wohnprojekt geplant ist. Der Vorsitzende erklärt, dass dort noch private Bauplätze vorhanden sind und ein Bauantrag vorliegt. Von einem Wohnprojekt ist ihm nichts bekannt. Zum Thema Radweg ergänzt Michael Rüscher, dass im Bregenzerwald nur die Teilstücke in Andelsbuch nicht asphaltiert sind. Auch die geschotterten Parkplätze beim Käsehaus würde er mitdenken. Bei Trockenheit und Nässe hat der Schotter für ihn klare Nachteile.
- Bürgermeister Bernhard Kleber bedankt sich bei allen GV- MitgliederInnen für den disziplinierten Ablauf der Videokonferenz und hofft, dass es nicht allzuviele Tonaufälle gegeben hat.

Der Bürgermeister:

Die Protokollführerin:

(Bernhard Kleber)

(Marie Simma)